

# Alte Schätze gehen in neue Hände

Kapuziner überlassen der Unibibliothek wertvollen Buchbestand



Pater Richard Dutowiak (l.) und Dr. Klaus Hilgemann besiegeln mit Handschlag die Vertragsunterzeichnung über die wertvolle Dauerleihgabe.

**Münster.** Besucher in Ordenstracht sind eher seltene Gäste in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB). Am Mittwoch aber begrüßte Dr. Klaus Hilgemann, stellvertretender Direktor der ULB, den Guardian des Kapuzinerklosters Münster und Mitglied der Provinzialleitung des Ordens, Pater Richard Dutowiak, in seinem Büro zur Unterzeichnung eines sogenannten Depositumvertrages zwischen dem Ordenshaus und der Bibliothek.

Knapp 7000 alte Bücher aus den Klosterbibliotheken Münster, Werne und Koblenz sind laut Pressemitteilung Gegenstand der Übereinkunft – darunter 96 Inkunabeln, alte Drucke aus der Zeit bis 1530.

Sie werden als Leihgabe mindestens für die nächsten 30 Jahre ihre neue Heimstatt in den ULB-Sondermagazinen finden. Neben der Aufbewahrung und Erhaltung der Bücher erschließt die Unibibliothek die Bestände auch nach geltenden Regeln, sodass sie über die Recherche in Katalogen auch für die Forschung zugänglich sind. Eine Auswahl der Bücher soll zudem elektronisch verfügbar gemacht werden.

Die Werke der Kapuzinerbibliothek spiegeln das Bildungsinteresse und den Bildungshorizont der Kapuziner wider. „Denken und Spiritualität der Kapuziner lassen sich gut aus diesen Büchern herleiten“, meint Reinhard Feld-

mann, Leiter des Dezernats Historische Bestände in der ULB. Insbesondere für interdisziplinäre Studien sieht der Buch-Experte im Bestand der Kapuzinerbibliotheken wertvolle Quellen – zum Beispiel für die Forscher am Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“.

Unter den Werken befindet sich unter anderem eine Abhandlung über die Tibetische Mission aus dem Jahr 1740 ebenso wie ein Psalter in sieben verschiedenen Sprachen von 1516 zur wissenschaftlichen Arbeit und eine Kirchengeschichte aus dem 16. Jahrhundert, mit einem besonders schönen Holzdeckeleinband aus der Renaissancezeit.